

GAIA-X: ZIELE, FUNKTIONSWEISE, BETEILIGUNG UND NUTZEN FÜR DIE SCHWEIZ

Ziel von Gaia-X

Gaia-X ist eine europäische Initiative für eine vereinigte und sichere Dateninfrastruktur mit dem erklärten Ziel der Innovationsförderung durch digitale Souveränität. Im Gaia-X Ökosystem sollen Daten in einem sicheren Umfeld zur Verfügung gestellt, vereinigt und geteilt werden. Die Nutzer sollen dabei die digitale Souveränität über ihre Daten behandeln. Es handelt sich somit nicht um eine eigentliche Cloud, sondern um ein vereinigtes System, das mehrere Cloud Anbieter und Anwender zusammenbringt.

Funktionsweise

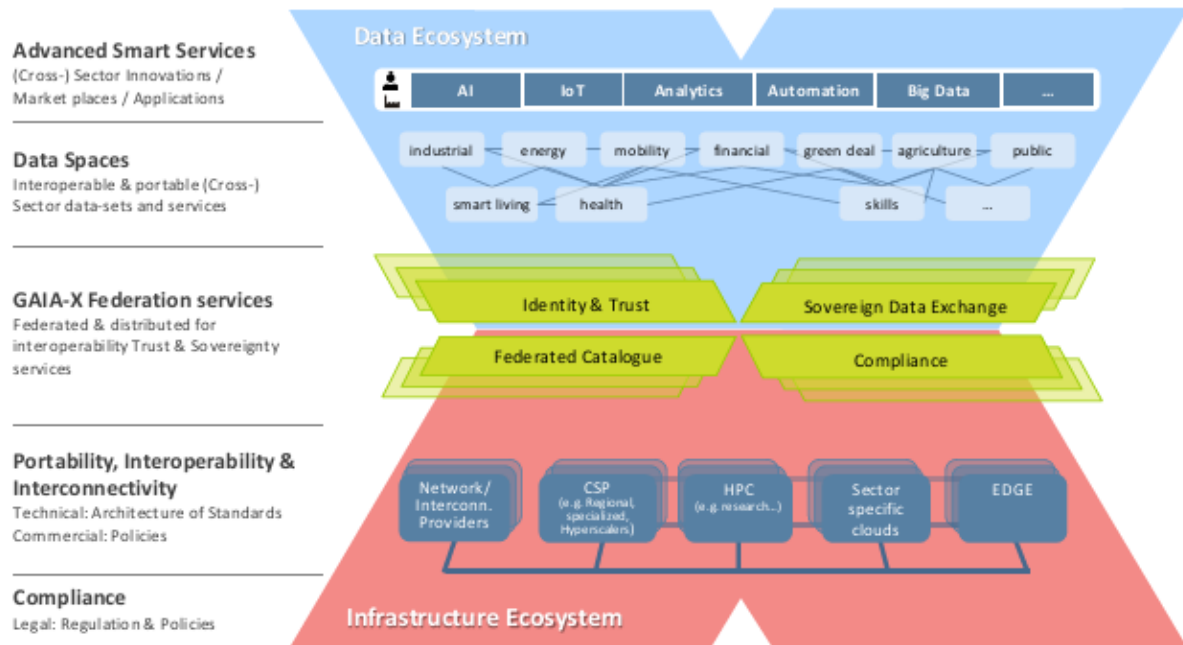
Das Gaia-X Ökosystem besteht aus drei architektonischen Schichten, die mit einander verbunden sind:

- **Daten-Ökosystem**
Förderung von vernetzten Räumen, denen mitgliedschaftlich verhandelte Regeln zu Grunde liegen. Daten und Dienstleistungsangebote können so transparent und auch zwischen unterschiedlichen Industriesektoren ausgetauscht werden. Dies soll die Entstehung von neuen intelligenten Services, z.B. im Bereich AI oder IoT fördern. Das Datenintegrationskonzept funktioniert ohne zentrale Speicherung. Das Daten-Ökosystem besteht aus der Gesamtheit der Teilnehmenden, welche die gleichen Regeln befolgen.
- **Infrastruktur-Ökosystem**
Die Angebote von unterschiedlichen Anbietern werden in diesem Bereich interoperabel vernetzt. Anbieter können zusammenarbeiten um ihre Angebote und Dienstleistungen zu vernetzen, diese weiterzuentwickeln und auszubauen. Langfristiges Ziel ist die Kreation von nutzerfreundlichen Dienstleistungen.
- **Federation Services**
Die Gaia-X Federation Services stellen die technischen Rahmenbedingungen für das Gaia-X System in Open Source, die für den Betrieb notwendig sind. Sie richten sich nach Security by Design und Privacy by Design aus. Auch Nutzergruppen können sich selbst als Teil von Gaia-X organisieren. Voraussetzung ist, dass sie den entsprechenden Gaia-X Anforderungen an die Sicherheit und den Datenschutz genügen. Die Basis des Systems bilden zudem allgemeine Regeln («Gaia-X Policies and Rules») sowie Umsetzungsregeln («Gaia-X Architecture of Standards»).

Detailliertere Informationen zur technischen Funktionsweise finden sich unter folgendem Link.
[Gaia-X](#)

Auf der folgenden Seite finden Sie einen grafischen Überblick über das Gaia-X Ökosystem mit seinen Dienstleistungen und Daten.

Grafik: Das Gaia-X Ökosystem - Dienstleistungen und Daten



Grafik: Gaia-X Information Web Seminar vom 13. Juli 2021, gaia-x.eu

Beweggründe hinter der Gaia-X Initiative

Das Projekt wurde bereits 2019 durch das Deutsche Wirtschaftsministerium initiiert. Gemäss eigenen Angaben reagieren die Gaia-X Initianten auf folgende Herausforderungen und Trends: Dezentralisierte Prozessstandorte in der Datenbearbeitung; mangelnde Transparenz und Souveränität über Datenspeicherung und Datenprozesse sowie deren zu Grunde liegende Infrastruktur; Sektor-spezifische Datenräume; multiple Technologieschichten; Rechtsunsicherheit betreffend die anwendbare(n) Rechtsordnung(en); Mangel an breit abgestimmten APIs; multiple Stakeholder und schwieriger Zugang zu bestehenden Dienstleistungen und Infrastrukturen.

Mitgliederorganisationen

Gaia-X European Association for Data and Cloud (AISBL) ist seit Februar 2021 eine NGO mit Sitz in Brüssel. Sie wurde damals mit 22 Unternehmen und Organisationen gegründet. Heute zählt die Gaia-X AISBL über 270 Mitglieder. Einen grossen Anteil bilden Cloud- oder technische Verkäuferunternehmen gefolgt von Nutzerverbänden, Wissenschaftlichen Institutionen und Non-Profit Organisationen. Start-ups stellen ungefähr einen Viertel der Mitglieder. Mehrheitlich sind die Organisationen in Europa domiziliert, ein kleiner Teil in Asien oder Nordamerika.

Die Mitgliederorganisationen stammen aus unterschiedlichen Industrien wie Mobilität, Energie, Produktion, Finanzen etc. Drei von vier Organisationen sind private Unternehmen, von denen die Hälfte auf KMU entfällt.

Die Schweiz und ein Anschluss an Gaia-X (potenzieller Schweizer Hub)

Mögliche Vorteile eines Schweizer Hubs sind:

- Besserer Zugang zu Innovation und vereinfachter Austausch;
- Besserer Zugang zu Datenräumen und vereinfachtes Teilen (Datenportabilität, Interoperabilität und Vernetzung);
- Grössere Skaleneffekte für Schweizer Unternehmen und Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit;
- Stärkung der Datensouveränität (Verminderung von Lock-in Effekten);
- Einheitliches Verständnis und Umsetzung von Rahmenbedingungen und Rechtsgrundlagen (z.B. EU-DSGVO als Basis).

Zentral für die Skalierung von Gaia-X ist eine aktive Anbieter- und Nutzerseite. Die nationalen Gaia-X Hubs sind die Stimmen der Anbieter und Nutzer auf nationalem Level. Die Hauptaufgaben der nationalen Hubs sind:

- Entwicklung von (nationalen) Ökosystemen;
- Vereinigung von nationalen Initiativen;
- Wahrnehmung der Rolle eines zentralen Ansprechpartners für Akteure aus der Wirtschaft und die Behörden

Mitglieder der nationalen Hubs können an den Daten-Ökosystemen der Gesamtinitiative und zurzeit auch noch an den Rahmenbedingungen von Gaia-X mitarbeiten. Die Mitgliedschaft in einem nationalen Hub ist kostenlos für alle privaten Unternehmen und sonstigen Organisationen.

Stand Juni 2021 sind 18 Gaia-X Hubs etabliert (z.B. Deutschland, Frankreich, Spanien und Italien). Swico ist Mitglied des Dachverbands Digitaleurope und in der entsprechenden Arbeitsgruppe Gaia-X vertreten. Zudem ist Swico in Austausch mit den zuständigen Schweizer Behörden (EDA/ DTI) und kann diese Gespräche bei Bedarf unserer Mitglieder fortführen, mit dem Ziel, unterstützend auf die Schaffung eines Gaia-X Hubs hinzuwirken und als Koordinationsplattform für die ICT Branche aufzutreten.

Für Rückfragen:

Ivette Djonova

SWICO

Head of Legal & Public Affairs

Mobile: +41 79 481 55 02 Direkt: +41 44 446 90 89

Mail: Ivette.Djonova@swico.ch